



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich EUV Stadtbetrieb
Az:
Datum: 22.08.2019

2019/184
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Beirat für Menschen mit Behinderung	24.09.2019	

Betreff

Nationale Projekte des Städtebaus
Hier: "Sprung über die Emscher - Wasserkreuz Castrop-Rauxel"

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung und der Emschergenossenschaft wird zur Kenntnis genommen.

R. Kravanja

Werner

Sachverhalt

Brückenbauprojekt „Sprung über die Emscher – Wasserkreuz Castrop-Rauxel

Seit Jahren gibt es die Planungen zu einem attraktiven Brückenbauwerk über Emscher und Rhein-Herne-Kanal, das als neue Fuß- und Radwegeverbindung den immer stärker werdenden Freizeitverkehr an diesem in West-Deutschland einmaligen Wasserkreuz aufnehmen soll. In acht Metern Höhe über dem Rhein-Herne-Kanal werden die „Schichten“ des Ruhrgebietes und der Strukturwandel des Emscher-Umbaus erlebbar gemacht: in 16 Metern Tiefe verschwindet die „schwatte“ Emscher im unterirdischen Abwasserkanal – acht Meter darüber fließt die „blaue“ Emscher – wieder acht Meter höher liegt der Rhein-Herne-Kanal – und neun Meter höher überqueren Radfahrerinnen und Radfahrer über den neuen Brückenschlag die sich kreuzenden Gewässer. Das Brückenbauwerk „Sprung über die Emscher“ wird das neue Bild des Emscherlandes / Emschertals. Durch dieses verbindende Element werden eine Vielzahl einzelner Projektbausteine vernetzt und entfalten so ihre positive Wirkung auf die umliegenden Quartiere und die gesamte Region.

Das Brückenbauwerk „Sprung über die Emscher“ ist wesentlicher Bestandteil der interkommunalen Handlungsstrategie beim Umbau des Emschersystems. Die geplante Brücke über Emscher und Rhein-Herne-Kanal bildet den Übergang zwischen dem urbanen Raum in das westlich angrenzende landschaftlich geprägte Emschertal. Sie bindet die dicht besiedelten Stadtteile Castrop-Rauxel-Ickern, -Habinghorst und -Henrichenburg an den geplanten Natur- und Wasser-Erlebnis-Park und den neu entwickelten Landschaftsraum an und leistet damit einen erheblichen Mehrwert für die Stadt- und Freiraumentwicklung im neuen Emschertal. Als Fuß- und Radwegeverbindung nimmt sie die bedeutenden regionalen Radwege Emscher Park Radweg und Emscher-Weg auf und vernetzt die beiden Städte Castrop-Rauxel und Recklinghausen auf kurzem Wege miteinander.

Das Bauwerk „Sprung über die Emscher“ soll als schlichtes und stabiles Ingenieurbauwerk konstruiert und ausgeführt werden. Für den Sprung über die beiden Gewässer ist ein etwa 600 Meter langes Brückenbauwerk erforderlich. Es ist als Fuß- und Radwegbrücke mit einer Breite von 2,50 Metern vorgesehen. Die Tragfähigkeit für Betriebsfahrzeuge von maximal 3,5 Tonnen ist jedoch ebenfalls zu gewährleisten. Das Rampen- und Überquerungstragwerk soll von seiner Höhenentwicklung und seinem Trassenverlauf so geführt werden, dass möglichst wenig Material und Fläche in Anspruch genommen werden. Für eine ausreichende Durchfahrtshöhe für den Schiffsverkehr muss über dem Normalwasserstand des Rhein-Herne-Kanals von 56,50 Meter NN inklusive eines seitlichen Bereichs von je 5,00 Metern ein Lichtraumprofil von 5,25 Metern freigehalten werden. In dem Kanalquerschnitt ist eine Brückenstütze nicht erlaubt. Die Brücke muss radartechnisch erfassbar sein, was bei filigranen Konstruktionen ggf. das Anbringen von Reflektionsflächen erfordert.

Den Auftakt der Brücke bildet der sogenannte „Platz der Schichten“ - ein städtebaulich und architektonisch gestalteter Platz an der Schnittstelle zwischen Rhein-Herne-Kanal und Emscher. Auf dem Platz der Schichten sollen Besucherinnen und Besucher in Empfang genommen werden. Ein möglicher Kiosk als touristischer Auftakt dient der Information und Orientierung am Zugang zum Emscherland. Zugleich wird auf die Schichten und Geschichten der Gewässer und den Emscher-Umbau hingewiesen. Die Stadtteile Habinghorst und Henrichenburg erfahren so eine Image-Aufwertung. Mit dem

Auftakt der Brücke auf dem Platz der Schichten werden diese Stadtteile an die neuen Nutzungen auf der anderen Gewässerseite angebunden.

Weiterer Bericht in der Sitzung durch Vertreter der Emschergenossenschaft.

Anlage

- 1) Lageplanübersicht (Quelle: Wettbewerbssieger Planungsgemeinschaft DKFS, Schüßler-Plan und SMEETS 2019)
- 2) Luftbild (Wasserkreuz)